

2021 – April – Informationssammlung „Asylgesundheit“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Folgenden kommen weitere aktuelle Informationen, mit etwas anderer Sortierung. Danke für die vielen Rückmeldungen zu Impfaufklärung bei Asylsuchenden und Geflüchteten! Daher hier der Vollständigkeit halber nochmal eine komplette Übersicht zum Thema Impfen.

1. Mentale Gesundheit

1.1. Lesenswert: Psychische Gesundheit von Geflüchteten in Deutschland. Von Alexander Keller und Rahim Hajji von der HAW. Link: <https://link.springer.com/article/10.1007/s11553-021-00833-0#author-information>

1.2. Baron N (2021): Urban mental health and psychosocial support in Egypt The article by Nancy Baron explores the need to redesign established models of MHPSS intervention when working in complex urban contexts. This article reflects on the work of the Psycho-Social Services and Training Institute in Cairo (PSTIC) most of whose staff members are drawn from the refugee or asylum seekers community. The author describes how PSTIC provides interventions at all four layers of the IASC MHPSS pyramid (even during COVID-19 restrictions) and emphasises the importance of ensuring that interventions are accessible to the most vulnerable and designed for each unique context: www.fmreview.org/issue66/baron
Der Artikel erinnert an die in Deutschland laufenden Projekte SoulTalk und die Initiativen von IPSO.

1.3. BAfF: Versorgungsbericht zur psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen und Folteropfern in Deutschland – 6. Auflage, Dezember 2020

Eine der wichtigsten Veröffentlichungen zum Thema, wie immer sehr lesenswert. Aus der Zusammenfassung: Die Ergebnisse des aktuellen Versorgungsberichts der BAfF verweisen auf einen hohen ungedeckten Bedarf bei Psychotherapie und psychosozialer Unterstützung. Traumatisierte Geflüchtete müssen durchschnittlich 7 Monate warten, bis sie eine Psychotherapie beginnen können. Bei fast 30 % der Zentren warten Klient*innen sogar zwischen 9 Monaten und eineinhalb Jahren, bis sie mit einer Psychotherapie beginnen können. Die durchschnittlichen Wartezeiten im PSZ sind damit deutlich höher als bei Patient*innen in der Regelversorgung. Die Kapazitäten der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (PSZ) liegen nach wie vor weit unter dem Bedarf, der an sie herangetragen wird. Insgesamt versorgen 40 Psychosoziale Zentren über 22.700 Klient*innen aus 76 verschiedenen Herkunftsländern mit einem breit gefächerten Leistungsspektrum. Die hohe Nachfrage nach Behandlung und Beratung in den PSZ macht überdeutlich, wie wichtig der multiprofessionelle Ansatz der Zentren für Geflüchtete ist, die nach Folter und schweren Gewalterfahrungen Unterstützung suchen. Link: http://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2020/10/BAfF_Versorgungsbericht-6.pdf

Kurzversion: http://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2020/12/BAfF_Versorgungsbericht-6_Fact-Sheet.pdf

1.4. BAfF Studie zur Identifizierung besonderer Schutzbedürftigkeit bei Geflüchteten in Deutschland

In der Studie (veröffentlicht November 2020) wird auf Basis einer Auswertung der bisher in Deutschland bestehenden Ansätze ein effektives und systematisches Verfahren für eine strukturierte Identifizierung besonderer Schutzbedürftigkeit von Geflüchteten entwickelt. Link: http://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2020/11/BAfF_Reader_Identifizierung.pdf

1.5. Dritter Versorgungsbericht Baden-Württemberg: Traumatisierte Geflüchtete

Der Bericht der Landesärztekammer Baden-Württemberg und der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg thematisiert verschiedene Aspekte rund um die ambulante medizinische, psychosoziale und psychotherapeutische Versorgung von traumatisierten Geflüchteten in Baden-Württemberg. Link: [Versorgungsbericht-2020.pdf \(aerztekammer-bw.de\)](#)

1.6. Sprachmittlung in der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung von Geflüchteten in Baden-Württemberg

Bei der Publikation von Refugio Stuttgart handelt es sich um eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse zur Sprachmittlung im Gesundheitswesen. Beleuchtet werden Grundsätze der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung von Geflüchteten, der Einsatz von Sprachmittler*innen durch verschiedene Akteur*innen der Versorgung sowie strukturelle und finanzielle Herausforderungen. Link: [Layout 1 \(refugio-stuttgart.de\)](#)

2. Corona-Impfungen

2.1. Lesenswert! Christina Liu: Countries are ramping up their vaccinations. What about refugees? URL: <https://foreignpolicy.com/2021/02/19/refugee-coronavirus-vaccine-herd-immunity-pandemic/>

2.2. Lesenswert! Hrynicky, T., Ripoll, S., and Schmidt-Sane, M. (2020) 'Rapid Review: Vaccine Hesitancy and Building Confidence in COVID-19 Vaccination', Briefing, Brighton: Social Science in Humanitarian Action (SSHAP)

Wenn man z.B. bei Asylsuchenden und Geflüchteten die Impfmotivation steigern möchte, hilft es zu verstehen, warum Menschen sich nicht impfen lassen wollen. Sehr lesenswert und aufschlussreich! Link: [SSHAP Rapid Review Vaccine Hesitancy and Building Confidence in COVID-19 Vaccination .pdf \(ids.ac.uk\)](#)

2.3. Lesenswert! Africa CDC (2021): Vaccine Perception Study 15 African countries

Eventuell gibt es daraus Lernerfahrungen zu ziehen für die Gruppe der Asylsuchenden/Migrantinnen. Relevante Kernaussagen:

- Reported willingness to accept a COVID-19 vaccine was highly variable across the African countries surveyed, with significant regional differences
- Despite more positive perceptions of the importance and efficacy of a COVID-19 vaccine, a significant proportion across the continent express concerns around vaccine safety
- Specific demographic and attitudinal groups show higher levels of scepticism towards a COVID-19 vaccine

- Misinformation (inaccurate, but not necessarily with bad intentions) and disinformation (inaccurate, with intention to deceive) regarding COVID-19 appears to be widespread, with those who self-report exposure to rumors also showing a higher propensity to believe them

Link: <https://africacdc.org/download/covid-19-vaccine-perceptions-a-15-country-study/?ind=1615395834594&filename=COVID-19%20Perception%20Survey%20Final%20Report%2020.02.2021.pdf&wpdmdl=7737&refresh=604f3a5b7b5d71615805019>

2.4. Sars-CoV-2 bei Migrant*innen und geflüchteten Menschen

Der nicht mehr ganz neue (November 2020) Policy Brief des Kompetenznetz Public Health COVID-19 befasst sich mit der empirischen Evidenz zu SARS-CoV-2 bei Migrant*innen und geflüchteten Menschen und leitet hieraus Handlungsempfehlungen ab. Eine Kernbotschaft des Papiers ist, dass das Risiko von SARS-CoV-2 Neuinfektionen unter Migrant*innen im Vergleich zu Nicht-Migrant*innen höher ist, Krankenhauseinweisungen hingegen seltener sind. Link: [SARS COV 2 bei MigrantInnen Policybrief v10.pdf \(public-health-covid19.de\)](#)

2.5. Corona-Impfung während des Fastens möglich

Am 13. April beginnt der muslimische Ramadan. Eine Impfung gegen SARS-CoV-2 verstößt nicht gegen dessen Fastengebot, erläutert ein Münsteraner Islam-Experte. Link: [Islamwissenschaftler: „Corona-Impfung während des Fastens möglich“ \(aerztezeitung.de\)](#)

Informationsmaterialien zu Impfungen:

2.6. TOP TIPP! MEDGUIDE – Impf-Informationen für Asylsuchenden und Geflüchtete

Das MedGuide Team aus Husum hat mal wieder ein sehr schönes, mehrsprachiges, angepasstes Aufklärungsmaterial für Asylsuchende und Geflüchtete zu Corona-Impfungen entworfen. Es gibt ein A0 großes Poster in allen erdenlichen Sprachen und Aufklärungsmaterial A4. Diese sind (auf Nachfrage) laminiert und unlaminiert erhältlich. Mit 109€ (laminiert) bzw. 65€ (unlaminiert) bzw. 29.90 Euro für die A4-Materialien (laminiert) sind die nicht billig, aber ohne Frage lohnenswert und mit das Beste, was man für die face-to-face Aufklärung nutzen kann: Link und Bestellungen www.medguide-impfen.de

2.7. TIPP! Informationsmaterial über Impfungen

Sehr schön aufbereitet, 16 Sprachen, leider auch eher textlastig, aber kurz gefasst und mit das Beste was es gibt auf dem Markt bisher: <https://www.johanniter.de/johanniter-unfall-hilfe/corona-informationsseite/corona-impfungen-bei-den-johannitern/#c83299>

2.8. RKI-Aufklärungsmerkblatt zur COVID-19-Impfung mit mRNA-Impfstoff

Endlich ist das RKI auch an der Speerspitze der Erstellung von Aufklärungsmaterial für Asylsuchende – wenn auch eher textlastig. In insgesamt 16 Sprachen wird die Information gut verständlich aufbereitet. Link: [RKI - Informationsmaterial zum Impfen - Aufklärungsmerkblatt zur COVID-19-Impfung mit mRNA-Impfstoff](#)

2.9. RKI-Faltenblätter

Weiterhin gibt es vom RKI Faktenblätter zu allen möglichen Impfungen (auch COVID-19), inhaltlich sehr gut kondensiert und grafisch ansprechend gestaltet, auch zu COVID-19 Impfung. Link: [RKI - Informationsmaterial zum Impfen - Kurz & Knapp: Faktenblätter zum Impfen](#)

2.10. **NOCH EIN TIPP: Corona-Impfung – Informationen für Asylsuchende vom Handbook Germany** (insgesamt eine sehr sehenswerte Homepage: <https://handbookgermany.de/de.html>)

- a) **NEU: Arabisches Aufklärungsvideo** <https://handbookgermany.de/ar/videos/wsw-videos/wsw-eps2-vaccination.html>
- b) **NEU: Farsi Aufklärungsvideo** <https://handbookgermany.de/fa/videos/explainer-videos/wsw-eps2-vaccination.html>
- c) **Pasthoo:** <https://handbookgermany.de/ps/videos/wsw-videos/wsw-eps2-vaccination.html>
- d) **Türkisches Aufklärungsvideo:** <https://handbookgermany.de/tr/videos/explainer-videos/wsw-eps2-vaccination.html>
- e) **Englisches Aufklärungsvideo:** <https://handbookgermany.de/en/videos/wsw-videos/wsw-eps2-vaccination.html>
- f) **Deutsch Aufklärungsvideo:** <https://handbookgermany.de/de/videos/wsw-videos/wsw-eps2-vaccination.html>

Vor allem die Menge an sehr guten Informationsvideos für Geflüchtete / Asylsuchende / Migrantinnen ist umwerfend!

<https://handbookgermany.de/ar/videos/wsw-videos/wsw-eps2-vaccination.html>

2.11. COVID-19 Vaccine Hub - Myths |

Sehr interessant: Die British Islamic Medical Association (britishima.org) hat eine Zusammenstellung aller Mythen um die Impfung gemacht.

Link: www.britishima.org/operation-vaccination/hub/covidmyths/#ATM

2.12. Corona-Informationen-Videos aus Berlin:

Das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) unterstützt die Impfkampagne gegen Covid-19 mit einem Aufklärungs-Video in 15 Sprachen. Als medizinischer Experte stand dafür der Amtsarzt des Berliner Bezirks Reinickendorf, Patrick Larscheid, zur Verfügung. Sind nicht sehr spektakulär, aber informativ. Link: <https://www.berlin.de/laf/ueber-uns/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1069710.php>

2.13. **Ankündigung:** Die Hilfsorganisation Medizin Hilft e.V. arbeitet zurzeit an einer umfassenden Informationsbroschüre zum Thema Corona-Impfung, die auch auf verschiedene Sprachen übersetzt werden soll. Bis dato (16.04.) ist noch nichts online. Ggf. mal öfter auf deren Homepage nachgucken: <https://medizin-hilft.org/de/>

2.14. Ganz nette Informationsvideos des CDC über Impfungen in einfacher Sprache (englisch)

<https://www.youtube.com/watch?v=fHyrGfseOQI>

<https://www.youtube.com/watch?v=EILCpte7GSw>

2.15. Der Vollständigkeit halber hier nochmal die Infos von der letzten Infosammlung:

- g) **CDC Information:** Vaccines (shots) are one of the tools we have to fight the COVID-19 pandemic. Vaccines work with your body's natural defenses so your body will be ready to fight the virus. Alternative Languages: Arabic | Spanish | Korean | Russian | Simplified Chinese | Tagalog | Traditional Chinese | Vietnamese <https://www.cdc.gov/coronavirus/2019-ncov/communication/print-resources.html?Sort=Date%3A%3Adesc>
- h) **WHO Serie Science in 5: Episode #25 - Vaccines explained**
- <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/media-resources/science-in-5/episode-25---vaccines-explained>
 - <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/media-resources/science-in-5/episode-16---covid-19---how-do-vaccines-work>
 - <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/media-resources/science-in-5/episode-23---i-am-vaccinated-what-next>
 - <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/media-resources/science-in-5/episode-24---vaccine-myths-vs-science>

2.16. MEDBOX- COVID-19 Toolbox

Die Macher der MEDBOX aktualisieren die Toolbox wöchentlich, hier finden Sie die vermutlich umfangreichste Sammlung an Aufklärungsinformationen, aber auch weiter führende Infos zum Thema CoV-2 / COVID-19. Link: <https://www.medbox.org/toolbox/5E6EA419CA7A4>



2.17. Impf-Aufklärungsvideos des Schweizer Roten Kreuzes

So etwas wünschen wir uns für Deutschland auch. In 15 Sprachen, wenn auch auf die Schweiz zugeschnitten, sehr wertvoll und mit native speakers gemacht. Link:

<https://www.migesplus.ch/publikationen/information-about-covid19-vaccination-in-switzerland>

2.18. Fakten zu neuen Impfstoffen

- a) Kaum ist der eine Impfstoff „angezählt“, wird schon der nächste vor der Einführung angezählt: Information über den J&J Impfstoff, leider noch nicht mehrsprachig: Link: <https://www.gesundheitsinformation.de/der-impfstoff-janssen-janssen-cilag-johnson-und-johnson-zur-impfung-gegen-corona.html>
- b) **Faktenboxen zur mRNA-Schutzimpfung gegen COVID-19:**
Aus dem Infotext: Diese Faktenboxen sollen helfen, Nutzen und Schaden einer Schutzimpfung gegen COVID-19 abzuwägen. Die Informationen und Zahlen stellen keine endgültige Bewertung dar. Sie basieren auf den derzeit besten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Faktenboxen wurden in einer Zusammenarbeit vom Robert Koch-Institut (RKI, Berlin) und dem Harding-Zentrum für Risikokompetenz (Potsdam) erstellt. Link: https://hardingcenter.de/sites/default/files/2021-01/Neu_Faktenboxen_mRNA_Schutzimpfung.pdf

Ich bin weiterhin auf der Suche nach gutem, ansprechend gestaltetem Informations- und Aufklärungsmaterial für Geflüchtete zu COVID-Impfungen!

3. Geflüchtete mit Behinderungen

3.1. Leitfaden zur Beratung von Menschen mit Behinderung im Kontext von Migration und Flucht

Es liegt nun die zweite überarbeitete Version vor. Dieser Beratungsleitfaden soll den Einstieg in die Thematik erleichtern und einen Überblick über sozialrechtliche Leistungen für die verschiedenen Migrantinnengruppen ermöglichen. Neben Informationen über die Unterschiede zu Aufenthaltstiteln, höherrangigen Rechten sowie Leistungsbezug zur Sicherung des Lebensunterhalts geht es um die Leistungsbereiche: Medizinische Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben, am Leben in der Gemeinschaft sowie an schulischer Bildung und Ausbildung, Pflege und die Feststellung einer Schwerbehinderung. Zudem werden Hinweise zur Durchsetzung der Rechte der Betroffenen bereitgestellt.

Der Leitfaden wendet sich an Multiplikatorinnen aus den Einrichtungen der Migrationssozialarbeit sowie der Einrichtungen mit Hilfs- und Beratungsangeboten für Menschen mit Behinderungen. Die zweite Auflage des Beratungsleitfadens berücksichtigt die Rechtsänderungen durch den Gesetzgeber aufgrund des im Sommer 2019 verabschiedeten sogenannten Migrationspakets.

Link: https://www.fluchtort-hamburg.de/fileadmin/pdf/2017/Beratungsleitfaden_2017.pdf (Achtung, nicht erschrecken, auch wenn die PDF Datei „2017“ heisst, ist da der 2020er Bericht abgelegt!)

3.2. Dokumentation des 5. Forum Migration / Flucht mit Behinderung vom Sommer 2020 online

Eine nicht unerhebliche Zahl von behinderten Geflüchteten bezieht noch keine oder zumindest weniger Leistungen als ihnen zustehen. Einer der Gründe ist in den stark segmentierten Versorgungs- und Unterstützungssystemen zu suchen, die wenig Querverbindungen vorsehen. Das für den 10. Juni 2020 als Präsenzveranstaltung geplante 5. Forum Migration/Flucht und Behinderung sollte Möglichkeiten der Vernetzung zwischen den Unterstützungssystemen aufzeigen. Leider musste aufgrund der zu diesem Zeitpunkt geltenden Infektionsschutzmaßnahmen die Veranstaltung ausfallen. Ein Video und eine lange Liste N Kontakten finden sich unter dem u.a. Link.

Link: <https://www.gesundheit-nds.de/index.php/veranstaltungen/dokumentationen/1516-5-forum-migration>

3.3. Korntheuer A (2020): Intersektionale Ausschlüsse am Schnittpunkt Flucht und Behinderung. Zeitschrift für Inklusion (3).

Dieser Artikel diskutiert die Anwendung einer intersektionalen Perspektive im kommunalen Zusammenhang anhand der Analyse von qualitativen und quantitativen Abfragen in der Landeshauptstadt. Konzeptionelle Grundzüge von Intersektionalität werden umrissen und bezogen auf die Bereiche Fluchtmigration und Behinderung und die kommunale Anbindung diskutiert. Die Darstellung der Ergebnisse liefert erste Hinweise auf die Anzahl der Menschen an diesem Schnittpunkt in München, deren zentralen Bedarfslagen und zur vorhandenen Angebotslandschaft. Im Gesamtblick zeigt sich die Problematik von multiplen Exklusionsprozessen in den versäulten Bereichen der Behindertenhilfe und Migrationsarbeit. DOI: [10.13140/RG.2.2.15707.72485](https://doi.org/10.13140/RG.2.2.15707.72485)

Link: <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/538/414>

3.4. Geflüchtete Menschen mit Behinderung bedarfsgerecht unterbringen. Schutzbedarfe identifizieren.

Ein gemeinsames Positionspapier (leider ohne Datum) von sehr vielen zivilgesellschaftlichen Organisationen, zusammen gestellt von Handicap international. Link: https://www.hi-deutschland-projekte.de/crossroads/wp-content/uploads/sites/3/2020/12/gefluechtete-menschen-mit-behinderung-angemessen-unterbringen_mit-logos.pdf

3.5. Kultursensible Selbsthilfe – Ergebnisse des Modellprojekts „Migration- Behinderung-Selbsthilfe“

Im Rahmen des von 2017 bis 2020 durchgeführten Modellprojekts „Migration-Behinderung-Selbsthilfe“ der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. wurden Prozesse und Abläufe ermittelt, die für eine Gründung von kultursensiblen Selbsthilfegruppen notwendig sind. Jetzt wurden die zentralen Ergebnisse des Projekts veröffentlicht. Link: [Ergebnisse des Modellprojektes Selbsthilfe.pdf \(lebenshilfe.de\)](#)

3.6. Fachtag Geflüchtete mit Behinderungen

27.04.2021, online Tagung, 12:45 – 15:00 Uhr

Der Fachtag beschäftigt sich mit der Situation geflüchteter Menschen mit Behinderungen und im Besonderen mit der Schnittstelle zwischen den verschiedenen Unterstützungssystemen. Nach grundlegenden Informationen zur Situation von geflüchteten Menschen mit Behinderungen in Deutschland sowie zu den Leistungsansprüchen dieser Personengruppe stellen sich verschiedene Netzwerke aus den Bereichen Behinderung, Flucht sowie Integration, die im Nordwesten Niedersachsens tätig sind, vor. Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte und ehrenamtliche Engagierte aus den Bereichen der Verbandsarbeit für Menschen mit Behinderungen, der Behindertenhilfe sowie dem Unterstützungssystem für geflüchtete Menschen.

Infolyer: [Flucht-und-Behinderung_2021-04-27.pdf \(gesundheit-nds.de\)](#)

Programm, Anmeldung: [27. April 2021 | Flucht und Behinderung – Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. \(gesundheit-nds.de\)](#)

3.7. Online-Seminar: Unterbringung und Versorgung Geflüchteter mit Behinderung

23.04.2021, 10:00 – 12:00,

Die Malteser richten einen kurzen Workshop aus, in dem Experten den Teilnehmenden neben theoretischem Wissen auch Best Practice Beispiele vermitteln und zeigen zukünftige Handlungsmöglichkeiten auf, die in der Unterbringungspraxis relevant sind.

Anmeldung: uta.sandhop@malteser.org

Link: [Malteser in Dresden-Meißen und Görlitz: Multiplikatorin für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften \(malteser-dresden.de\)](#)

3.8. SAVE THE DATE: Handicap International: Fachpolitische Veranstaltung zum Thema Flucht, Migration und Behinderung

09. Juni 2021, Digitale Veranstaltung Noch keine weitere Infos verfügbar.

3.9. Workshops Flucht, Migration & Behinderung – Wege zu Teilhabe und Engagement

Die Angebote richten sich an Haupt- und Ehrenamtliche aus den Bereichen Behinderten- und Geflüchtetenhilfe, Migrantenselbstorganisation und Verwaltung sowie an weitere Interessierte. Die Teilnahme ist immer **kostenlos**. Link und Anmeldung: [Mina-Ehrenamt in Vielfalt \(mina-vielfalt.de\)](#)

4. Relevante Themen der Asylgesundheit

4.1. Bericht zur Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland (**Kapitel 3.2. „Abschiebung und Krankheit: Perspektiven aus der Praxis und menschenrechtliche Verpflichtungen“** **LESENSWERT!**)

Am 01. Dezember 2020 hat das Deutsche Institut für Menschenrechte seinen fünften Bericht an den Bundestag über die Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland vorgestellt. Hier ist besonders das **Kapitel 3.2. „Abschiebung und Krankheit: Perspektiven aus der Praxis und menschenrechtliche Verpflichtungen“** als sehr gute Übersicht zum Thema hervorzuheben.

Link: https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Menschenrechtsbericht/Menschenrechtsbericht_2020.pdf

Kurzfassung: https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Menschenrechtsbericht/Menschenrechtsbericht_2020_Kurzfassung.pdf

Englische Kurzfassung: https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Menschenrechtsbericht/Executive_Summary_Annual_Report_Development_Human_Rights_Situation_Germany_2020.pdf

4.2. IPPNW Bericht „Die gesundheitlichen Folgen von Abschiebung“

Der IPPNW-Report beleuchtet die gesundheitlichen und humanitären Folgen der deutschen Abschiebep Praxis der vergangenen Jahre. Die Publikation soll zudem gezielt Wissen vermitteln, wie Gutachten besser verfasst werden können und welche Erfahrungen die Ärzt*innen gesammelt haben im Zusammenhang mit Abschiebungen. Link:

4.3. Infodienst der BzGA zu Migration, Flucht und Gesundheit

Es sei auf die letzten beiden wie immer sehr informativen Ausgaben des Infodienstes hingewiesen, aus denen vereinzelt Inhalte hier vorgestellt werden. Links:

Version 01/2021: https://www.infodienst.bzga.de/fileadmin/user_upload/infodienst/Migration/PDF-Archiv/PDF_2021_01_Infodienst_Migration.pdf

Version 04/2020: https://www.infodienst.bzga.de/fileadmin/user_upload/infodienst/Migration/PDF-Archiv/PDF_2020_04_Infodienst_Migration.pdf

Weitere Bände finden sich im Archiv hier: <https://www.infodienst.bzga.de/migration-flucht-und-gesundheit/pdf-archiv/>

4.4. **LESENSWERT!** Handreichung „Gesundheitsförderung mit Geflüchteten“

Die neue Handreichung des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit richtet sich an Fachkräfte, Entscheidungspersonen und Engagierte zu diesem Thema, sowohl in der Gesundheitsförderung als auch in der Arbeit mit Geflüchteten, und alle, die sich mehr Wissen zum Thema Gesundheitsförderung aneignen möchten. **Die Handreichung bietet eine umfassende Zusammenstellung von Grundlagenwissen zu Fluchtmigration und Gesundheitsförderung, Anleitungen zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen sowie Beispielen guter Praxis.** Bei der Konzeption und Planung der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten stellen sich den Fachkräften und Entscheidungspersonen grundlegende Fragen: Inwieweit ist eine Integration der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten in die allgemeinen Regelstrukturen sinnvoll und möglich? Welche spezifischen Bedarfe ergeben sich aus den vielfältigen Hintergründen, Lebensbedingungen und Lebens-

welten? Die Frage, wie eine soziokulturell sensible und der Vielfalt der Geflüchteten angemessene, „zielgruppengerechte“ Gesundheitsförderung mit Geflüchteten geplant werden kann, schließt sich direkt an. Wie kann diese umgesetzt werden? Welche Beispiele guter Praxis können anregen? Link: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/pdf.php?id=bc6035e6ae90be1feccae141f3d6e254>

Weitere lesenswerte Dokumente finden sich hier: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/gefluechtete/>

4.5. Niemanden zurücklassen! Unser Blick auf Vielfältigkeit in der Kommune: Gemeinsam Orte für ein gutes und gesundes Aufwachsen aller Menschen gestalten.

Noch eine neue Handreichung der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Brandenburg: Sie gibt eine Einführung in den fachlichen Diskurs zum Thema transkulturelle Öffnung im Bereich der Gesundheitsförderung, stellt Beispiele guter Praxis aus dem Land Brandenburg vor und soll zur Nachahmung motivieren. Link: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/pdf.php?id=374b19b3f14e6fd88747e9d11fe2c43b>

5. Tagungen / Kurse

Rückblick: Zusammenfassung Satellitenworkshop vom 15.05.2021 „Versorgung von Migrant*innen im Kontext von COVID 19: Bisherige Erfahrungen und zukünftige Perspektiven für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“

- I. Dr. Katja Kajikhina, Robert Koch-Institut
 - Stellte die RKI Empfehlungen zu COVID-19 Management vor, die hier (hoffentlich) bereits allgemein bekannt sind: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/AE-GU/Aufnahmeeinrichtungen.html
- II. Dr. Susanne Pruskil, Gesundheitsamt Hamburg
 - Schilderte das Ausbruchmanagement in einer großen Hamburger Gemeinschaftsunterkunft (rund 270 Bewohner)
 - Herausforderungen: Sprachproblematik, räumliche Enge in den Unterkünften
Susanne Pruskil hat an einem sehr lesenswerten Buchkapitel mitgeschrieben: Butenop, J., Pruskil, S., & Grünberger, E. (2019). Future Challenges for the Public and Curative Health Sector. In *Refugee Migration and Health* (pp. 119-132). Springer, Cham. https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-030-03155-8_10
- III. Marie Tallarek, TU Cottbus-Senftenberg
 - Berichtete zum „Othering“ und den Bezug zu Public Health in Sammelunterkünften. Hierzu wurde auch schon veröffentlicht: Tallarek, Bozorgmehr, Spallek (2020): **Towards inclusionary and diversity-sensitive public health: the consequences of exclusionary othering in public health using the example of COVID-19 management in German reception centres and asylum camps**: <https://gh-bmj.com/content/5/12/e003789>
- IV. Nina Luisa Zilezinski, Fachzentrum für Soziale Arbeit Eberswalde
 - Fiel leider aus.
- V. Dr. Zahra Mohammadzadeh, Gesundheitsamt Bremen
 - Schilderte Erfahrungen aus dem Bremer Umfeld, ergänzte zu den vorigen Vorträgen folgende Herausforderungen: zu wenig qualifiziertes Personal, beengte Räumlichkeiten (schon prä-pandemisch problematisch), Versorgung während der Quarantäne, komplettes Ausfallen der ehrenamtlichen Unterstützung, Compliance war wechselhaft. Vernetzung

mit allen beteiligten Akteuren war eine große Säule im Management von Ausbruchsge-
schehen, ebenso die tägliche Präsenz des Gesundheitsamtes im Ärztezentrum der Erstauf-
nahmeeinrichtung (gute Vertrauensbasis vor Ort).

Ein älterer aber lesenswerter Artikel von Kollegin Mohammadzadeh: Mohammadzadeh,
Zahra, Felicitas Jung, Monika Lelgemann. "Gesundheit für Flüchtlinge–das Bremer Mo-
dell." *Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz* 59.5 (2016): 561-
569. <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s00103-016-2331-x.pdf>

Diskussion: Was müsste aus Sicht des ÖGD priorisiert werden? Was braucht der ÖGD?

- HH: Der ÖGD sollte hauptamtliches Personal aufbringen, die sich nur um die Asylunterkünfte kümmern.
- Sprachmittlung ist und bleibt ein Kernproblem, Zielgruppen-gerechtes Material nicht immer überall verfügbar.
- Gesundheitsämter müssen sich generell auf die große Gruppe der Migrantinnen einstellen (aktuell 25% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund)
- Das Instrument des bundesweiten „Arbeitskreises Öffentliche Gesundheit und Migration“ bei der Beauftragten für Asyl und Integration am Bundeskanzleramt sollte wiederbelebt werden
- Folgeunterkünfte (z.B. in kommunaler Hand) sollten ebenfalls betrachtet werden.

Zusätzlich wurde ein Fragenkatalog durch Teilnehmende beantwortet, den ich Ihnen nicht vorenthalten möchte: **Antworten auf Leitfragen im Workshop „Versorgung von Migrant*innen im Kontext von COVID 19: Bisherige Erfahrungen und zukünftige Perspektiven für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“**

- I. Gibt es wichtige Aufgaben im Bereich der Migration, die durch die Pandemie oder schon vorher aus Mangel an Zeit bzw. Ressourcen vernachlässigt worden sind? Wenn ja, was sind das für Aufgaben?
 - a. Niedrigschwelliger Zugang zu Gesundheitsleistungen für alle Bevölkerungsgruppen, einschließlich Geflüchteter und Migrant*innen ohne Papiere
 - b. Öffentliche Thematisierung der Bedeutung der sozialen Lage für Gesundheit und Krankheit (in der Wissenschaft nichts Neues, im öffentlichen Diskurs noch zu wenig thematisiert)
 - c. Entsprechend ausgerichtete (ressourcenorientierte) Gesundheitsförderung und Prävention sind unverzichtbar, was die aktuelle Pandemie leider eindrucksvoll bestätigt. Trotz ihrer Relevanz sind diese Handlungsfelder im ÖGD ausbaufähig und teils nicht ausreichend expliziert – in Aufgabenprofilen/Leitbildern, in der personellen Besetzung und auch im Pakt für den ÖGD, der das Thema nur oberflächlich behandelt.
 - d. Diversitätssensible Gesundheitskommunikation
 - e. Gleichberechtigte Teilhabe verschiedener gesellschaftlicher Gruppen, z. B. geflüchteter Menschen (aktuell u. a. in Erarbeitung von Strategien zur Pandemiebewältigung)
- II. Was hat das für konkrete Konsequenzen für die entsprechende(n) Zielgruppe(n)?
 - a. Nicht-Beachtung unterschiedlicher Vulnerabilitäten, Krankheitsrisiken und Krankheitsfolgen für verschiedene Individuen/Gruppen der Gesellschaft
 - b. Dadurch: weitere Verschärfung sozialer und gesundheitlicher Ungleichheiten
 - c. Distanz, mangelnde Teilhabe und defizitorientierter Blick auf bestimmte Gruppen fördern Othering, mit der Gefahr der Benachteiligung und Marginalisierung einzelner Gruppen
- III. Was soll aus Ihrer Sicht als erstes im ÖGD im Bereich der Migration gemacht werden, wenn genügend Ressourcen dafür verfügbar sind (Geld, Zeit oder Personal)?
 - a. Umsetzung der unter Frage 1 genannten Punkte
 - b. (bereits verfügbare) mehrsprachige Informationsmaterialien (z.B. zum Infektionsschutz) niedrigschwellig verfügbar machen, damit hierauf schneller zugegriffen werden kann
 - c. Informationsmaterialien sollten leichter verständlich sein

- d. Teams in Sammelunterkünften u.a. implementieren (Personal), die vor Ort wirken und als Ansprechpartner*innen für die Gesundheitsämter fungieren können
- IV. Was braucht man langfristig ganz konkret, um den ÖGD in diesem Aufgabenbereich fit für die Zukunft zu machen?
- a. Diversitätssensible Gesundheitsberichterstattung zur evidenzbasierten Bedarfsermittlung
 - b. Klare Aufgabenprofile der Einrichtungen des ÖGD, die die unter Frage 1 genannten Punkte explizit berücksichtigen
 - c. Daraus folgend: Intersektorale Zusammenarbeit mit weiteren Akteur*innen (z.B. Gesundheits- u. Sozialämter, Bildungseinrichtungen, Aufnahmebehörden, Peers, Clubs usw.)
 - d. Personelle Besetzung, um diese Aufgaben erfüllen zu können (auch Einbeziehung nicht-ärztlicher Fachkräfte)
 - e. Vermehrter Einsatz von Sprachmittler*innen und mehrsprachigen Ärzt*innen, Pflegekräften, Sozialarbeiter*innen, Hebammen, Berater*innen, Mediator*innen etc. (ggf. auch Hotlines in verschiedenen Sprachen)
 - f. Sensibilisierung für Diskriminierungen im Gesundheitssystem
 - g. Länderübergreifender Austausch zu good practice Beispielen im ÖGD
 - h. Kollaboration zwischen ÖGD und Public Health Forschung
- V. Was würden Sie sich Neues vom ÖGD im Bereich der Migration wünschen?
- a. Aufhebung der Einschränkungen im Zugang zu Gesundheitsleistungen für Asylbewerber*innen
 - b. Einbeziehung verschiedener, auch marginalisierter/vulnerabler Gruppen in die weitere Planung und Strategieentwicklung
 - c. Siehe vorhergehende Frage – mit dem Ziel einer verbesserten Chancengleichheit durch diversitätssensible Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung.

5.1. TransVer – neXus Forum: Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen X.0 – von Widerständen und Neuanfängen

22. und 23.06.2021, online

Seit mehr als 25 Jahren wird eine interkulturelle Öffnung gesellschaftlicher Institutionen in Deutschland gefordert, so auch im Gesundheitswesen. In diesem vergangenen Vierteljahrhundert wurden das Internet und das Smartphone zur Normalität in unserem Alltag, der Euro wurde eingeführt sowie Sozialgesetzgebung reformiert. Sind bezüglich der interkulturellen Öffnung in der Zwischenzeit ebenso weitreichende Veränderungen geschehen? Was hat sich getan und was gilt es noch zu tun?

Link: <https://transver-berlin.de/interkulturelle-oeffnung-im-gesundheitswesen-x-0/>

5.2. DGMP/DGMS Congress 2021

16. – 17.09.2021, online, ggf. Hamburg

Themen des Kongresses sehr breit gefächert, u.a. Kommunikation in der Medizin, Public Mental Health und Mental Health Care etc. Beiträge konnten leider nur bis zum 31. März 2021 unter <https://www.conftool.pro/dgmp-dgms-2021/> eingereicht werden. Ich hoffe auf einige Sessions zu Asyl / Flucht / Migration und Gesundheit. Aktuelle Informationen zum Kongress finden Sie unter: www.dgmp-dgms-2021.de.

6. Literatur

Jahn R, Rohleder S, Qreini M, Erdmann S, Kaur S et al. (2021) Gesundheitsmonitoring bei geflüchteten Menschen in Aufnahmeeinrichtungen: Dezentrale Analyse medizinischer Routinedaten im Verbund. Journal of Health Monitoring 6(1): 30–54. DOI 10.25646/7864

[Journal of Health Monitoring | 1/2021 | Gesundheit von geflüchteten Menschen PriCare \(rki.de\)](#)

Entringer T, Jacobsen J, Kröger H, Metzger M (2021): Geflüchtete sind auch in der Corona-Pandemie psychisch belastet und fühlen sich weiterhin sehr einsam. DIW Wochenbericht.

Eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung e. V. (DIW Berlin) kommt zu dem Schluss, dass Geflüchtete in der Corona-Pandemie stark psychisch belastet sind und sich sehr einsam fühlen. Als Ursachen hierfür werden unter anderem fehlende soziale Teilhabe aufgrund von Sprachbarrieren, fehlende Erwerbstätigkeit und geringe Haushaltseinkommen genannt.

Link: [21-12-1.pdf \(diw.de\)](#)

7. Sonstiges

7.1. **Muslimische Bestattungen: Sargpflicht in Bayern seit 1. April aufgehoben**

Seit dem 1. April sind muslimische Bestattungen in Bayern möglich. Bereits 2019 verabschiedete der bayerische Landtag einen Beschluss zur Lockerung der Sargpflicht, der allerdings erst jetzt in Kraft tritt. Voraussetzungen sind, dass öffentliche Belange einer muslimischen Bestattung nicht entgegenstehen und der Friedhofsträger zustimmt. Link: [Muslimische Bestattung - Sargpflicht in Bayern fällt voraussichtlich \(migazin.de\)](#)

Mehrsprachige Gesundheitsinformationen zum Thema “Kreuzschmerzen”

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat Kurzinformationen zum Thema Rückenschmerzen in Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch in überarbeiteter Fassung veröffentlicht. Die Texte informieren verlässlich über akute und chronische Kreuzschmerzen. Grundlage dieser Infoblätter ist die Nationale Versorgungsleitlinie Nicht-spezifischer Kreuzschmerz sowie die zugehörige Patientenleitlinie.

Links:

[Akuter Kreuzschmerz - Übersetzung Englisch \(patienten-information.de\)](#)

[Akuter Kreuzschmerz - Übersetzung Arabisch \(patienten-information.de\)](#)

[Akuter Kreuzschmerz - Übersetzung Französisch \(patienten-information.de\)](#)

[Akuter Kreuzschmerz - Übersetzung Russisch \(patienten-information.de\)](#)

[Akuter Kreuzschmerz - Übersetzung Spanisch \(patienten-information.de\)](#)

[Akuter Kreuzschmerz - Übersetzung Türkisch \(patienten-information.de\)](#)